

Rudolf Steiners Strader-Maschine und die Befreiende Energie

Gaston Pfister, El.-Ing., Technikredaktor

Einführung der Redaktion:

Der Autor dieses Beitrags vertraute der Redaktorin am Rande einer Veranstaltung an, dass er den Nachbau einer Strader-Maschine selber in Händen gehalten habe, dass diese jedoch nicht vergleichbar sei mit herkömmlichen Freie-Energie-Geräten. Wir wollten mehr darüber wissen, aber es ist offensichtlich: Über die Strader-Maschine von Rudolf Steiner lässt sich nur im Zusammenhang mit notwendigen Bewusstseinsritten schreiben. Wir danken dem Autor für seinen wertvollen Beitrag dazu.

Einführung des Autors:

In den vielen Diskussionen um neue Energieformen wird gelegentlich die Strader-Maschine erwähnt. Was hat es damit auf sich? Untenstehend folgt Wissenswertes in gebotener Kürze. In der einschlägigen Literatur, nicht zuletzt in einer Suchmaschine, finden sich weitere Informationen.

Ein Herzspezialist schlägt die Brücke zur Geisteswissenschaft Rudolf Steiners

Es mag befremden, wenn am Anfang ein Kardiologe (Herzspezialist) zu diesem Thema bemüht wird. Dr. med. P. Van Lommel untersucht Nahtoderfahrungen (von komatösen Patienten) aus naturwissenschaftlicher Sicht und gilt weltweit als einer der führenden Forscher auf diesem Gebiet. Grund: Er beweist in seinem umfassenden Bestseller anhand eindringlicher Erfahrungsberichte, wie das Bewusstsein über den Tod hinaus



Pim van Lommel: "Endloses Bewusstsein", Knaur-Verlag, 2009, ISBN 978-3-491-36022-8

existiert und nicht an einen lebendigen Körper gebunden ist.

Damit schlägt er eine Brücke zum Geistesforscher Dr. Rudolf Steiner, der mit der anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft eindeutige, logisch nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen Bewusstsein, der Welt des Lebendigen und einer künftigen Energie-Erzeugung beschreibt.

Das gut verständliche Buch von Dr. van Lommel ist hier besonders zu empfehlen für Menschen, die aus irgendeinem Grunde Mühe haben, dem heutigen Materialismus begründeten Zweifel entgegenzubringen. Meinte doch schon Einstein: "Ein Vorurteil ist schwieriger zu spalten als ein Atom."

Gefährdete Wissenschaft

Traurige Beispiele menschlichen Unverstands gibt es zuhauf. Jedes Schulkind kennt die Geschichte des Galileo Galilei, der sich erdreistete zu behaupten, die Erde drehe sich um die Sonne. Auch nach dem 17. Jahrhundert grassiert noch immer dieselbe Voreingenommenheit. So „bewies“ 1992 der amerikanische Professor Francis Fukuyama mit seinem Buch "Das Ende der Geschichte", alles Erforschbare sei bereits erforscht, und überhaupt nichts Neues wäre noch zu entdecken.

Womit wurden wir mittlerweile nicht überrascht? Der Wissenschaftsphilosoph Thomas Kuhn¹ (1922-1996) rügte die allzu menschliche Befangenheit, von der Vergangenheit auf die Zukunft zu schließen. Nach ihm ist das Gros der Wissenschaftler noch immer darum bemüht, Theorie und Fakten möglichst an das von vornherein anerkannte (materialistische) Paradigma anzugleichen.

Unter einem Paradigma versteht Kuhn die Gesamtheit der "von Wissenschaftlern geteilten Glaubensüberzeugungen". Alle Forschungsergebnisse, die sich nicht im Rahmen des derzeit-

Der wissenschaftliche Fortschritt wird von begeisterten jungen Wissenschaftlern behindert, die einer falschen Vorstellung vom Wesen der Wirklichkeit und der ungerechtfertigten, an der klassischen Physik orientierten philosophischen Vorstellung, der Mensch bestehe nur aus Materie, anhängen. Das entspricht jedoch keineswegs den empirischen Befunden.

Henry Stopp,
Quantenphysiker, 2004

gen Weltbilds und aus Statistiken erklären lassen, werden als "anormale Phänomene" betrachtet. Denn sie bedrohen das bestehende Paradigma und laufen den Erwartungen zuwider, die aufgrund der vorherrschenden Überzeugungen bestehen. Für sie gilt der Satz des Psychiaters Ian Stevenson (1918-2007): "Schon sehr oft sagte man, nichts sei den Leuten so unangenehm wie eine neue Idee, und ich glaube, das gilt erst recht für Wissenschaftler."

Wer verdient noch den hohen Namen?

Wissenschaft als Wahrheitsfindung leidet im neoliberalen Zeitalter an galoppierender Inflation: Prestige, Bestallung, Käuflichkeit, Politik...

Der Psychologe Abraham H. Maslow (1908-1970) schlug eine Definition für den Begriff einer umfassenden Wissenschaft vor:

"Wenn es eine erste Grundregel für die Wissenschaft gibt, so besteht diese meiner Meinung nach darin, dass man der gesamten Wirklichkeit, allem was existiert, allem was geschieht, einen Platz einräumen sollte, um es zu beschreiben. Vor allem anderen muss die Wissenschaft alles einbeziehen und allumfassend sein. Sie muss selbst das in ihren Zuständigkeitsbereich aufnehmen, was sie nicht zu verstehen oder zu erklären vermag, das,

wofür keine Theorie existiert, was man nicht messen, voraussagen, kontrollieren oder einordnen kann. Sie muss selbst das Widersprüchliche und Unlogische, das Mysteriöse, Vage, Zweideutige, Archaische, das Unbewusste und all die anderen Aspekte unseres Lebens akzeptieren, die schwer mitzuteilen sind. In ihrer besten Ausprägung ist sie für alles aufgeschlossen und schliesst nichts aus: sie hat keine Zulassungsbedingungen.“

Der Energiebegriff

Gemäss Wikipedia unterscheiden wir komplementäre Bedeutungen von Energie:

1. als messbare fundamentale physikalische Grösse, die aufgrund der Zeitinvarianz der Naturgesetze erhalten bleibt, das heisst, die Gesamtenergie eines abgeschlossenen Systems kann weder vermehrt noch vermindert werden (Energieerhaltungsgesetz);
2. als vorhandene, nicht (einförmig) mathematisch messbare kosmische Energie bzw. Feinstofflichkeit (Quantenphysik), in einigen philosophischen, religiösen Betrachtungen (Pierre Teilhard de Chardin: Liebe als die zentrale Form der Energie) bzw. in wissenschaftlich detaillierteren esoterischen Konzepten (Anthroposophie) experimentell nachweisbar;
3. als seelische Energie in der Psychologie u.a. bei Sigmund Freud als Triebenergie, bei Carl Gustav Jung als das Streben-nach-Etwas, bei Wilhelm Reich als Lebenskraft (Od) usw.; sie ist die Energie, um etwas durchzusetzen, auch starke körperliche und geistige Spannkraft, Tatkraft usw.

Quantenphysik und Äther

Während gegenwärtig noch die unter 1 genannte Newtonsche Physik, welche die Wirklichkeit auf das materielle, das Zähl- und Messbare reduziert vorherrscht, entdeckten Forscher wie Werner Heisenberg, Albert Einstein usw. Verbindungen zu den unter 2 und 3 genannten Dimensionen. Insbesondere die Quantenphysik dringt nun in Bereiche vor, die den meisten Zeitgenossen noch unbekannt sein

dürften. In seinem ersten naturwissenschaftlichen Kurs (Gesamtausgabe 'GA' Band 320) beschreibt Rudolf Steiner vor fast 100 Jahren den zuletzt von Einstein wieder rehabilitierten einförmigen Äther vierfach differenziert als potenzialfrei wirksamen Wärmeäther, Lichtäther, Klangäther und Lebensäther. Er stellt ihre Wirksamkeit gegensätzlich zu den bekannten physischen Zentralkräften als ein offenes, dem Kosmos innewohnendes Kräftesystem dar. Insbesondere erläutert er die spannenden Beziehungen und Wechselwirkungen zur Welt des Lebendigen und des Menschen.

Der Strader-Apparat

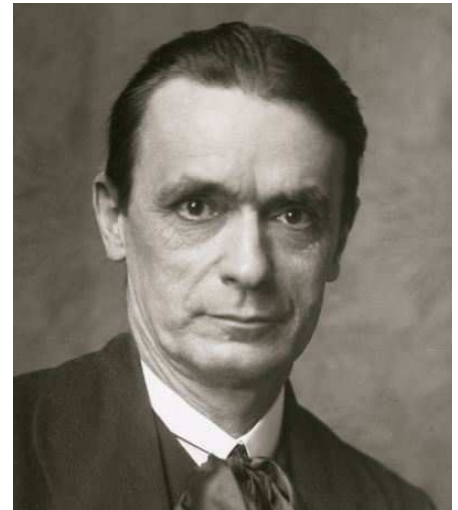
In seinen Mysteriendramen beschreibt Rudolf Steiner, wie wesentliche Kräfte aus dem peripheren Weltall – anstelle der energievereschlingenden und umweltverschmutzenden physischen Zentralkräfte – in einer künftigen avancierten Technik nutzbar gemacht werden können. Doktor Strader, als Schlüsselfigur in Steiners Dramen, ist Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft freier Geister, die sich um die moralische Fortentwicklung der Menschheit bemüht. Im 1. Bild des 3. Dramas "Der Hüter der Schwelle" spricht er als Erfinder des gleichnamigen Apparates, das auf ätherische Kräfte und ineinanderklingende (resonierende) Schwingungen konzipiert wurde, von einem grossen menschheitlichen Ziel:

“Es zeigt sich in des Menschen Erdenlauf, dass alles Wirken von Gefühl und Seele sich löst und seelenlosem Sein verfällt, je mehr der Geist die Kräfte meistern lernt, die er im Sinnenreiche finden kann. Mechanisch fliesst mit jedem Tage mehr die Arbeit hin, die Lebenswerte schafft, und mit der Arbeit auch das Leben selbst.

Man hat gar vieles sorgsam wohl erdacht, was wahrhaft wirksam sich erweisen könnte,

Dass kalter Technik Art und Arbeitsform nicht lähmend für des Menschen Seelenleben und für die wahren Geistesziele werden.

Nur wenig ward erreicht durch dieses Streben, dem nur die eine Frage wichtig schien:



Rudolf Steiner, am 27. Februar 1861 in Kraljevec/Österreich, heute Kroatien geboren, am 30. März 1925 in Dornach/Schweiz gestorben. Er begründete die Anthroposophie, eine Weltanschauung über die Einheit von Mensch und Kosmos. Auf dieser Grundlage gab Rudolf Steiner bedeutende Anregungen für die Pädagogik (Waldorfschulen), Kunst (Eurythmie), Architektur, Soziales (Dreigliederung des sozialen Organismus), Medizin (anthroposophische Medizin), Religion (die Christengemeinschaft) und Landwirtschaft (biologisch-dynamische Landwirtschaft).

Wie Menschen sich zu Menschen stellen sollen...

Es reihte dann Versuch sich an Versuch, bis endlich der Zusammenklang von Kräften auf meinem Arbeitstische sich ergab, der einst in seiner vollen Ausgestaltung rein technisch jene Freiheit bringen wird, in welcher Seelen sich entfalten können.

Nicht weiter wird man Menschen zwingen müssen, in enger Arbeitsstätte würdelos ihr Dasein pflanzenähnlich zu verträumen.

Man wird der Technik Kräfte so verteilen, dass jeder Mensch behaglich nutzen kann, was er zu seiner Arbeit nötig hat im eignen Heim, das er nach sich gestaltet.“

Der Strader-Apparat, so wie er auf der Bühne erscheint, ist wegen des offenen konzipierten Systems kein "unmögliches" Perpetuum Mobile und auch kein Motor, der einen Generator antreibt, die Elektrizität erzeugt, so wie man das vielleicht erwarten oder hoffen würde. Es ist ein Modell, umgeben von drei kleineren ähnlich ungewöhnlichen Gebilden. Der Erbauer des Ori-

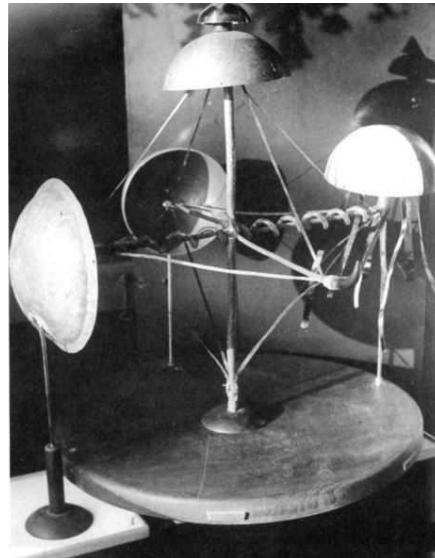
ginalmodells, Oskar Schmiedel², erinnert sich:

“Die Modelle für Straders Arbeitszimmer im ‘Hüter der Schwelle’ gab Rudolf Steiner ganz im Detail, ja sogar unter Erwähnung der zu verwendenden Metalle an. Sie wurden zuerst 1912 in meinem ersten Münchner Laboratorium - durch die Eile bedingt - sehr provisorisch hergestellt. Im darauffolgenden Winter liess ich sie - auch dem Material nach - getreu nach den Angaben Rudolf Steiners herstellen. Es war schon eindrucksvoll, wie genau die Angaben Rudolf Steiners waren; ein Bestandteil sollte sogar ein Metall oder einen Stoff repräsentieren, der noch nicht entdeckt war. Es ist schwer konkret zu sagen, welche Zwecke mit diesen Apparaten beabsichtigt waren. Der zentrale Apparat schien mir etwas zu sein wie ein Kondensator zur Sammlung von aus dem Kosmos einströmenden Strahlen und Wirkungen, vielleicht auch ein Transformator von diesen. Verschiedene Metalle: Antimon, Kupfer, Nickel und auch Uranpechblende wurden verwendet; ausserdem ein Surrogat für den oben erwähnten noch nicht entdeckten Stoff, der blau gefärbt sein sollte. Ausser diesem zentralen Apparat waren noch einige andere angegeben. So hing an der Wand eine hohle Halbkugel aus Kupfer. Die innere Seite war dem Zentralapparat zugewendet. Ein anderer Apparat stellte vielleicht eine Art Messinstrument dar...”

Wie Menschen sich zu Menschen stellen sollen

Strader wies mit diesem Satz bereits vor 100 Jahren auf die sich gegenwärtig zuspitzenden sozialen Probleme hin, verursacht durch den finanzneoliberal verwalteten Einheitsstaat. Darin können menschliche Gleichheit und Freiheit nicht die autonomen Wirkungsfelder einnehmen, in denen Menschen sozial fruchtbar zusammenfinden können (Steiners Darstellung zu einem praktischen Lösungsvorschlag sprengt leider den Rahmen dieses Artikels). Es geschieht folgendes:

Steiner. “Es soll versucht werden, das Geistig-Ätherische in den Dienst des äusseren praktischen Lebens zu stellen. - Ich habe Sie aufmerksam darauf gemacht, dass der fünfte nachat-



Modell des Strader-Apparats, angefertigt von Hans Kühn nach dem Originalmodell, das für die Aufführung des Mysteriendramas “Der Hüter der Schwelle”, München 1913, nach Angaben Rudolf Steiners hergestellt worden war.

lantische Zeitraum das Problem wird lösen müssen, wie menschliche Stimmungen, die Bewegung menschlicher Stimmungen sich in Wellenbewegung auf Maschinen übertragen lassen, wie der Mensch in Zusammenhang gebracht werden muss mit dem, was immer mechanischer und mechanischer werden muss (...) Diese Dinge dürfen nicht so behandelt werden, als ob man sie bekämpfen müsste. Das ist eine ganz falsche Anschauung. Diese Dinge werden nicht ausbleiben, sie werden kommen. Es handelt sich nur darum, ob sie im weltgeschichtlichen Verlaufe von solchen Menschen in Szene gesetzt werden, die mit den grossen Zielen des Erdenwerdens in selbstloser Weise vertraut sind und zum Heil der Menschen diese Dinge formen, oder ob sie in Szene gesetzt werden von jenen Menschengruppen, die nur im egoistischen oder gruppenegoistischen Sinne diese Dinge ausnützen. Darum handelt es sich. Nicht auf das Was kommt es in diesem Falle an, das Was kommt sicher; auf das Wie kommt es an, wie man die Dinge in Angriff nimmt. Denn das Was liegt einfach im Sinne der Erdenentwicklung. Die Zusammenschmiedung des Menschenwesens mit dem maschinellen Wesen, das wird für den Rest der Erdenentwicklung ein grosses, bedeutsames Problem sein. (GA178, 25.11.1917)

Durch diese Fähigkeit - und das ist gerade das Ideal der britischen Geheimgesellschaften - sollen gewisse, heute der Industrialisierung zugrunde liegende soziale Formen auf eine ganz andere Grundlage gestellt werden. Es weiss jedes wissende Mitglied dieser geheimen Zirkel, dass man einfach durch gewisse Fähigkeiten, die heute noch beim Menschen latent sind, die sich aber entwickeln, mit Hilfe des Gesetzes der zusammenklingenden Schwingungen in grossem Umfange Maschinen und maschinelle Einrichtungen und anderes in Bewegung setzen kann. Eine kleine Andeutung finden Sie in dem, was ich in meinen Mysteriendramen an die Person des Strader geknüpft habe.” GA 186, 1.12.1918

Der Strader-Apparat basiert demnach auf der Nutzung ätherischer Energie durch noch zu entdeckende seelische Resonanzkopplung, von ferne vergleichbar mit dem legendären Motor von John Worrell Keely³, der auch nur gebunden an seine Person funktionierte. Nach Steiner werden noch unentdeckte rhythmische und moralische Kräfte in der Menschennatur entdeckt werden, welche auf die äusseren elektrischen und magnetischen Kräfte wirken. Mit “Gratisenergie” vermögen Menschen sich dann allmählich von machtgebundenen Strukturen zu lösen und (dank eines entsprechenden Geld- und Rechtswesens) eine bedarfsorientierte befreiende Ökonomie betreiben. Prototypen von gegenwärtigen Energiekonvertoren, die ausschliesslich durch elektromagnetische Potenzialkräfte scheinbar autonom funktionieren, bedürfen einer gesonderten Darstellung.

1 Thomas Samuel Kuhn war ein US-amerikanischer Physiker, Wissenschaftsphilosoph und Wissenschaftshistoriker. Er gehört zu den bedeutendsten Wissenschaftsphilosophen des 20. Jahrhunderts. Sein Werk “The Structure of Scientific Revolutions” (deutscher Titel: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen) gilt als Meilenstein der Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie. Durch das Buch wurden Begriffe wie Paradigma und Paradigmenwechsel popularisiert. (Wikipedia)

2 Aus seinen “Erinnerungen an die Proben zu den Mysterienspielen in München 1910 bis 1913” (Erschienen in “Erinnerungen an Rudolf Steiner”, Stuttgart 1979, S. 101 f.)

3 https://en.wikipedia.org/wiki/John_Ernst_Worrell_Keely